

PROTOKOLL

**der Gemeindeversammlung vom Freitag, 9. Dezember 2022, 20.00 Uhr,
in der Turnhalle / Schulhaus Obermoos**

Vorsitz	Daniel Schild, Gemeindepräsident
Anwesend	59 Stimmberechtigte (absolutes Mehr 30)
Entschuldigt	Barbara Hemund, Gemeinderätin
Gäste	Thomas Jaggi, Von Bergen Treuhand AG Amanda Fuchs, neue Verwaltungsangestellte per 1.1.2023
Presse	Hans Urfer, Berner Oberländer
Stimmzähler	Christoph Jakob + Philipp Schelling
Protokoll	Daniel Müller, Gemeindegeschreiber
Publikation	Amtsanzeiger Interlaken vom 17. und 24. November 2022

Traktanden

1. Budget 2023
 - a) Genehmigung des Budgets und Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2023
 - b) Orientierung über das Investitionsbudget und den Finanzplan
 2. Genehmigung Kredit Geschäftsverwaltungssystem DIALOG
 3. Genehmigung Kredit Photovoltaik-Anlage auf der Schulanlage
 4. Genehmigung Kredit Notstromaggregat
 5. Genehmigung Kredit Sanierung Mattengässli
 6. Genehmigung Kredit Unterhaltsprojekt Lawinenverbauung
 7. Wahlen Gemeinderat
 8. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung, Einleitung

Der Gemeindepräsident Daniel Schild begrüsst alle Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Im speziellen begrüsst er die Neuzuzüger, wie auch die «Alteingesessenen» sowie die Gäste Thomas Jaggi (Finanzverwalter), Hans Urfer (Berner Oberländer) sowie Amanda Fuchs (neue Verwaltungsangestellte ab 1. Januar 2023).

Nach dem Hinweis auf die Publikationsfristen und die Protokollauflage erklärt der Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Der Gemeindepräsident verliest die Traktandenliste und übergibt danach das Wort an Thomas Jaggi für die Präsentation des Budgets 2023.

Verhandlungen

Trakt. 1. Budget 2023

Thomas Jaggi präsentiert der Gemeindeversammlung das Budget fürs kommende Jahr.

Dieses wurde gemäss HRM2-Vorgaben der Bevölkerung mittels Infoschrift bereits ausführlich präsentiert. Die Unterlagen waren in der Gemeindeverwaltung aufgelegt, es bestand die Möglichkeit zur Einsichtnahme.

Das Budget wurde am 31. Oktober 2022 vom Gemeinderat genehmigt für die Präsentation zuhänden der heutigen Gemeindeversammlung.

Die wichtigste Zahl gemäss Thomas Jaggi sei das Ergebnis aus dem Allgemeinen Haushalt. Bei der Gegenüberstellung von einem Ertrag von CHF 3'485'390 und einem Aufwand von CHF 3'481'880 sowie der Einlage in die Finanzpolitische Reserve resultiert eine glatte Null.

Bei der Präsentation des Budgets stellt er die Jahre 2021, 2022 und 2023 gegenüber.

Anzumerken ist: Im 2021 hatten wir noch den höheren Steuerfuss von 1.84. Der Beschluss, diesen auf 1.64 zu senken hat demnach Auswirkungen sowohl auf die Jahresrechnung 2022 als auch auf das Budget 2023.

Das Budget für die Allgemeine Verwaltung liegt mit CHF 316'380 rund CHF 13'000 höher als im laufenden Jahr budgetiert. Der Grund liegt insbesondere in der Umstellung der Verwaltungssoftware (IT / Verwaltung). Die Personalkosten liegen leicht höher, weil per 1. Januar 2023 die neue Stelle der Verwaltungsangestellten geschaffen wird.

Für die Position Bildung ist leicht mehr budgetiert, weil der Schulbetrieb per August 2023 auf die Schule Brienz übergeht. Es sind CHF 356'300 veranschlagt.

Die Position Verkehr ist mit CHF 295'200 rund CHF 30'000 über dem Budget 2022. Grund hierfür sind einige Strassenmarkierungen, welche im 2023 vorzunehmen sind.

Die budgetierten Steuern von CHF 1'484'900 sind eher vorsichtig geplant. Dies, weil bereits im 2021 weniger Steuereinnahmen zu verzeichnen waren als noch im 2020.

Der Aufwand für Strom- und Heizkosten ist aufgrund der aktuellen Energie-Situation höher budgetiert und zieht sich durch alle Positionen hindurch. In jenen Positionen, wo diese Kosten anfallen, sind sie auch entsprechend berücksichtigt.

Die wichtigste Folie ist jene vom Gesamthaushalt.

Der Allgemeine Haushalt schliesst – wie bereits vorerwähnt, mit einer schwarzen Null ab, die Wasserversorgung mit einem Ergebnis von CHF 8'310, Abwasserversorgung mit CHF 11'850, Kehricht mit einem Defizit von CHF 8'850, Elektrizitätsversorgung mit CHF 42'480 und das Burgergut mit CHF 1'130. Ergebnis Gesamthaushalt: CHF 54'920.

Zu beachten ist hierbei, dass bei dem Ergebnis von CHF 41'480 in der Elektrizitätsversorgung bereits CHF 140'000 berücksichtigt sind, welche in den allgemeinen Haushalt fließen.

Bei den Investitionen sind z.T. Kredite enthalten, welche in den Folgetraktanden noch beschlossen werden. Fürs Jahr 2023 sind Investitionen von insgesamt CHF 696'000 geplant, wobei ein Anteil von CHF 490'000 gebührenfinanziert ist (Wasser- und Abwasserleitungssanierungen, GEP) und der restliche Teil von CHF 206'000 über den Steuerhaushalt finanziert wird (Unterhaltsprojekt Lawinenverbauungen, Erneuerung IT-Software, Bauliche Massnahmen Schuhaus, Kostenbeteiligung Erneuerung Mobilien Schule bhs sowie Sanierung Mattengässli).

Ein Blick auf das Eigenkapital zeigt, dass die Gemeinde wiederholt sehr gut aufgestellt ist und eine weitere Zunahme bis Ende 2023 von CHF 4.232 auf rund CHF 4.314 Mio. erwartet werden kann.

Beim Kehricht verfügen wir per Ende 2023 immer noch über ein Eigenkapital von rund CHF 55'000, auch wenn im Budget ein Verlust von CHF 9'000 enthalten ist. Dies ist vor allem auf Aufwand-Überschüsse zurückzuführen.

Das Eigenkapital in der Elektrizitätsversorgung wächst auf CHF 1'023'000 an.

Fazit: Die finanzielle Lage der Gemeinde Brienzwiler ist trotz der Reduktion des Steuerfusses vor einem Jahr von 1.84 auf 1.64 sehr gut.

Leider kann der Finanzplan nicht wie vorgesehen präsentiert werden, da ein Software-Update noch nicht durchgeführt werden konnte. Dieser sollte aber noch im Dezember fertiggestellt und im Januar 2023 vom Gemeinderat genehmigt werden können.

Andreas Schild möchte wissen, wie es sein kann, dass im Abfall Jahr für Jahr ein Defizit geschrieben wird.

Daniel Schild beantwortet die Frage insofern, dass den hohen Ausgaben zu wenig Einnahmen gegenüberstehen. Solange genug EK vorhanden, wird dieses abgebaut.

Thomas Jaggi ergänzt: Solange das Eigenkapital im tolerierbaren Bereich liegt, kann auf eine Gebührenerhöhung verzichtet werden.

Sonst sind keine Fragen zum Budget.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 wie vorliegend zu genehmigen:

- a) Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1.64 Einheiten
- b) Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1.5 ‰ der amtl. Werte
- c) Wassergebühren gemäss Tarif Wasserreglement
- d) Abwassergebühren 160 % der Wassergebühren
- e) Stromgebühren (Rp/kWh): Haushalt Hochtarif 30.9 Rp, Niedertarif 26.6 Rp und Grundtaxe CHF 120 pro Zähler, Wärmepumpen Einheitstarif 26.6 Rp und Grundtaxe CHF 60 pro Zähler, Leistungen und Abgaben 2.76 Rp
- f) Hundetaxe CHF 100 pro Hund

Genehmigung Budget 2023 bestehend aus:

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Ertragsüberschuss</i>
Gesamthaushalt	CHF 3'421'620	CHF 3'476'540	CHF 54'920
Allgemeiner Haushalt	CHF 2'005'670	CHF 2'005'670	CHF 0
SF Wasserversorgung	CHF 197'680	CHF 205'990	CHF 8'310
SF Abwasserentsorgung	CHF 212'300	CHF 224'150	CHF 11'850
SF Kehricht	CHF 45'500	CHF 36'650	CHF - 8'850
SF Elektrizitätsversorgung	CHF 858'920	CHF 901'400	CHF 42'480
Burgergut	CHF 101'550	CHF 102'680	CHF 1'130

Abstimmung

Das Budget 2023 wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 2. Genehmigung Kredit Geschäftsverwaltungssystem DIALOG

Die Verwaltungssoftware der Gemeinde ist in die Jahre gekommen und gewisse Teile (wie etwa die Protokollverwaltung) werden nur noch bis Ende 2023 von der Herstellerfirma unterstützt.

Damit die Funktionalität der EDV-Systeme mittel- bis längerfristig sichergestellt ist, soll ein Geschäftsverwaltungssystem eingeführt werden, welches die heutigen Arbeiten erheblich vereinfacht und die Effizienz steigert.

Simon Schild präsentiert die Geschäftsverwaltungssoftware, welche aus verschiedenen Bausteinen besteht, welche miteinander durch Schnittstellen verbunden sind, insbesondere die Kommunikation zwischen den Programmen bei Bund und Kanton.

Bei dieser Software handelt es sich um eine neue Technologie. Es arbeiten bereits verschiedene Gemeinden im Oberland mit dem System DIALOG, so zum Beispiel Schwanden, Meiringen, Ringgenberg/Niederried, Wilderswil oder Bönigen/Iseltwald

So wird langfristig die physische Aktenablage ersetzt, die Programme Einwohnerkontrolle, Finanzen, Gebühren sind miteinander verknüpft und die Sitzungsvorbereitung / Protokollverwaltung kann effizienter erfolgen.

Die einmaligen Umstellungskosten betragen CHF 60'000 und die jährlichen Unterhalts-/Support-Kosten belaufen sich auf rund CHF 19'000.-, was ca. CHF 2'000 höher ist als mit der bisherigen Software-Lösung.

Bei der Einführung wird zunächst ein Parallel-Betrieb der alten und der neuen Software erfolgen. Sobald DIALOG, wird das alte System abgekoppelt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit über CHF 60'000 zu genehmigen.

Beschluss

Der Kredit wird grossmehrheitlich (bei 1 Gegenstimme) genehmigt.

Trakt. 3. Genehmigung Kredit Photovoltaik-Anlage auf der Schulanlage

Die Technische Kommission und der Gemeinderat haben geprüft, auf der Dachfläche der Turnhalle eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Das Dach der Turnhalle muss ohnehin saniert werden.

Die Kosten für die PV-Anlage belaufen sich auf rund CHF 230'000. Hinzu kommen Dachdeckerarbeiten in der Höhe von CHF 170'000. Zuzüglich Reserven (CHF 30'000 bei der PV-Anlage und CHF 20'000 bei den Dachdeckerarbeiten) belaufen sich die Kosten auf insgesamt CHF 450'000.

Andreas Zumstein präsentiert das Vorhaben für eine In-Dach-PV-Anlage auf der Turnhalle mit rund 820 m². Dies entspricht einer Leistung von 150'000 kWh bzw. einer jährlichen Strommenge von rund 25 durchschnittlichen Haushalten in Brienzwiler.

Daniel Schild ergänzt noch die Hintergründe, weshalb man zu diesem Vorhaben gekommen ist. Die Photovoltaik bietet sich geradezu an, dazu beizutragen, etwas mehr Strom selbst zu produzieren.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit über CHF 450'000 zu genehmigen.

Beschluss

Der Kredit wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 4. Genehmigung Kredit Notstromaggregat

Im Zusammenhang mit der aktuellen Energielage ist die Beschaffung eines gemeindeeigenen Notstromaggregates in den Vordergrund gerückt.

In der ARA müsste ohnehin ein solches bereitgehalten werden für einen allfälligen Notbetrieb.

Zudem könnte dieses bei Unterhaltsarbeiten am Gemeinde-Netz eingesetzt werden, was für die betroffenen Anwohner kein Stromunterbruch mehr zur Folge hätte.

Andreas Zumstein erläutert, das Notstromaggregat diene in erster Linie der Versorgungssicherheit im Dorf. Vor allem die ARA und das EW müssen auch in einem Notfall betrieben werden können.

Peter Gmür meint, die 100 kWh Leistung dürften kaum für das ganze Dorf ausreichen. Andreas Zumstein beantwortet die Frage insoweit, dass das Dorf abschnittsweise mit dem Generator mit Strom versorgt würde.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit über CHF 50'000 zu genehmigen.

Beschluss

Der Kredit wird bei 3 NEIN-Stimmen grossmehrheitlich genehmigt.

Trakt. 5. Genehmigung Kredit Sanierung Mattengässli

Fürs nächste Jahr ist die Sanierung des Mattengässli auf einer Länge von rund 80 Metern vorgesehen. Es handelt sich um eine Gesamtsanierung, bestehend aus:

- | | |
|----------------------------------|------------|
| - Strassenbau inkl. Entwässerung | CHF 40'000 |
| - Wasserversorgung | CHF 19'000 |
| - Elektroversorgung | CHF 4'000 |

Total **CHF 63'000**

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Kredit über CHF 63'000 zu genehmigen.

Beschluss

Der Kredit wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 6. Genehmigung Unterhaltsprojekt Lawinenverbauung Wilerhorn

Andreas Zumstein erläutert, dass die Verbauungswerke im Jahr 1958 erstellt wurden. Es geht einerseits um die Schutzbauten, welche zu erhalten sind, aber auch um neue Verbauungselemente und die Aufforstung von Schutzwald. Das aktuelle 5-Jahres-Projekt läuft Ende Jahr aus. Es wird ein neues 5-Jahres Projekt aufgesetzt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für das Unterhaltsprojekt 2023-2027 der Lawinenverbauung Wilerhorn den erforderlichen Bruttokredit von CHF 350'000 zu genehmigen.

Beschluss

Der Kredit wird einstimmig genehmigt.

Trakt. 7. Wahlen Gemeinderat

Die Amtsdauer des Gemeindevizepräsidenten Andreas Zumstein endet per 31.12.2022. Er war bisher während sechs Jahren im Gemeinderat (vier davon als Präsident der Technischen Kommission) und stellt sich für weitere 4 Jahre (1.1.2023 – 31.12.2026) zur Verfügung.

Es gehen keine weiteren Vorschläge ein und somit ist Andreas Zumstein wiedergewählt.

Auch die Amtsdauer von Fritz Santschi endet 2022. Er war bisher während vier Jahren im Gemeinderat und stellt sich für eine weitere 4-jährige Amtsdauer zur Verfügung. Er ist Präsident der Baukommission und engagiert sich auch in anderen Bereichen wie zum Beispiel der Schule oder dem Strassenwesen.

Es gehen keine weiteren Vorschläge ein. Fritz Santschi ist somit ebenfalls bis 31.12.2026 wiedergewählt.

Barbara Hemund ist durch ihren Wegzug per Ende Juni aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Ihr Amt war seitdem vakant. Sie lässt sich für heute Abend entschuldigen.

Die Gemeinderätin Maja Strasser demissioniert nach ihrer Amtszeit von vier Jahren. Sie hatte zunächst den Vorsitz des Ressorts Kultur, bevor sie ins Bildungsressort mit der Schule wechselte.

Gemeinderat Simon Schild war während 10 Jahren im Gemeinderat und demissioniert ebenfalls per 31. Dezember 2022. Er war Bürgerpräsident und hat sich mit den Streitigkeiten um die Burg auseinandergesetzt und sich auch in Arbeitsgruppen engagiert wie zum Beispiel für die Schule, das Projekt Mehrzweckraum und vieles mehr.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den ausscheidenden Ratsmitgliedern herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Simon wird der Gemeindeverwaltung als IT-Fachmann weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Daniel Schild überreicht Maja und Simon ein Präsent als Dankeschön.

Der Gemeinderat musste früh auf die Suche nach drei neuen Kandidaten. Es war nicht ganz einfach, die entsprechenden Nachfolger zu finden. Als Ersatz der drei ausscheidenden Ratsmitglieder schlägt der Gemeinderat Adrian Schild, Andreas Schild-Kuhnen und Andrea Schild-Kehrli vor.

Aus der Versammlung gehen keine weiteren Vorschläge ein und somit werden die vorgeschlagenen Personen mit einem kräftigen Applaus gewählt.

Trakt. 8 Mitteilungen und Verschiedenes

Ortsplanungsrevision

Daniel Schild orientiert über den Stand der Dinge. Die ergänzenden Unterlagen/Angaben wurden dem Büro ecoptima weitergeleitet. Die Informationen werden nun zusammengetragen und gehen anfangs 2023 in die zweite Vorprüfung zum Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR.

Neue Verwaltungsangestellte

Am 1. Januar 2023 wird Amanda Fuchs ihre Stelle als Verwaltungsangestellte antreten. Daniel Schild stellt die neue Mitarbeiterin kurz vor und die Gemeindeversammlung heisst Amanda mit einem kräftigen Applaus herzlich willkommen.

Mehrzweckraum

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Mai 2022 wurde ein Kredit für CHF 400'000 für Umbaumaassnahmen am Schulhaus bewilligt. Ein Teil davon ist für Brandschutzmassnahmen im ganzen Schulhaus vorgesehen.

Simon Schild erläutert, dass sich in der Zwischenzeit noch ein anderes Projekt ergeben hat und es finden derzeit Abklärungen statt, ob es finanzierbar ist oder nicht. Dieses könnte gegenüber dem ursprünglichen Vorhaben mit dem Mehrzweckraum Vorteile haben. Das ursprüngliche Projekt Mehrzweckraum im ehemaligen Werkraum ist daher im Moment auf Eis gelegt.

Zita Schild fragt ob der Mehrzweckraum auch für die Schule gedacht ist. Simon Schild meint, dass zumindest keine Exklusivnutzung vorgesehen sei. Wie der Name es schon sagt, soll der Raum für mehrere Zwecke genutzt werden können.

Luzia Abplanalp fragt, ob etwas detailliert darüber gesagt werden kann. Simon Schild kann derzeit nichts Näheres dazu sagen, ausser dass es um ein bestehendes Gebäude geht und man dessen Umnutzung prüft.

Andreas Schild schliesst daraus, dass Ideen da sind und ihn der Gwunder sticht. Er möchte mehr wissen. Simon kann nicht mehr dazu sagen, weil das ganze im Moment in Abklärung ist. Sobald wir mehr dazu wissen, kann die Bevölkerung entsprechend orientiert werden.

30er-Zone

Fritz Santschi berichtet über den geplante 30er-Abschnitt auf der Brünigstrasse zwischen Marmelibrunnen und Fussgängerstreifen im Schröteli.

Kaspar Stähli fragt, ob man im Dorfkern tatsächlich mit 50 km/h fahren dürfe. Er sieht vor allem die Problematik, dass Mietwagen ausländischer Touristen mit dem Navigations-gerät durchs Dorf geleitet werden.

Fritz Santschi bejaht, dass man grundsätzlich mit 50 km/h durchs Dorf fahren dürfe, wenn dies in der Praxis auch wenig realistisch sei. Deshalb prüfe der Kanton nun auch die 30er Zone im Dorfkern.

Zita Schild meldet sich zu Wort: Sie würde das Vorhaben sehr befürworten.

Barbara Schild fragt ob es eine Forderung des Kantons ist. Fritz antwortet, dass der Kanton den 30er-Abschnitt geprüft hat. Danach kam die Idee auf mit der 30er Zone, welches nun auch von Seiten der Gemeinde vorangetrieben wird.

Barbara bezweifelt, dass man mit 30 km/h dann wirklich konzentrierter durchs Dorf fährt.

Christian Schranz fragt, ob das Volk dazu sagen kann, ob man das will oder nicht.

Fritz meint, dass das Vorhaben publiziert wird und dann Einsprache erheben kann, wer sich dadurch persönlich beeinträchtigt fühlt.

Bettina Schild-Aebi ist der Meinung, dass jeder seine Fahrgeschwindigkeit ohnehin den Verhältnissen anpassen sollte.

Andreas von Bergen-Abplanalp ist nicht begeistert vom Vorhaben.

Adrian Schild fragt ob man im Sinne eines Kompromisses auch eine 40er Zone prüfen könnte. Fritz erklärt, dass bei der Geschwindigkeit 50 km/h der Vermerk «generell» angebracht sei. Diesen Vermerk kenne man in den 30er oder 40er-Bereichen nicht, was zwangsläufig zu einem «Schilderwald» führen würde, weil immer wieder Wiederholungstafeln angebracht werden müssten.

Simon Schild erklärt, dass aufgrund der Geschwindigkeitsmessungen festgestellt wurde, dass die Brünigstrasse durchs Dorf als «Überhol-Strecke» benützt wird, wenn Reisecars oder LKWs durch den Soliwaldtunnel fahren. Zum Teil wurden Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h gemessen.

Hans Schild-Hugo bringt den Vorschlag, auf Höhe Marmeli-Brunnen einen Fussgängerstreifen zu installieren.

Fritz Schild-Hofmann hat schon öfters festgestellt, dass die Fahrzeuge ab Soliwald dorfeingangs «wie die Raketen» daherkommen. Man sollte mit dem ASTRA prüfen, ob nicht im Soliwald-Tunnel 50 km/h möglich wären.

Weiteres Vorgehen: Es soll die Studie abgewartet und danach entschieden werden, ob ein 30er-Abschnitt oder eine 30er-Zone umgesetzt wird.

Der Vorschlag mit den 50 km/h im Soliwaldtunnel wird beim ASTRA als Input zur Prüfung eingegeben.

Amacher Haus

Gemäss Gemeindepräsident Daniel Schild haben sich nach der letzten Gemeindeversammlung keine weiteren Interessenten gemeldet. Die Ausschreibung im Internet auf Immoscout24.ch ist noch offen. Der Verkauf des Amacher Hauses hatte im 2022 nicht oberste Priorität.

Schule

Simon Schild informiert noch über die wesentlichsten Punkte bezüglich dem weiteren Vorgehen in Sachen Schule. Ab Schuljahr 2023/2024 starten wir mit der Schulgemeinde Brienz (Gemeinden Brienz, Brienzwiler, Hofstetten, Oberried und Schwanden). Die neue Schulorganisation mietet unser Schulgebäude (EG, OB und Dachstock) sowie das Kindergartenchalet.

In Brienzwiler wird eine Basisstufe geführt mit einer relativ grossen Klasse. Welche Lehrkräfte bei uns unterrichten, ist aktuell noch nicht abschliessend definiert.

Die Natürlich Schule wird nicht nach Brienzwiler kommen.

Sonstiges

Christian Schranz äussert sich zu den abgesperrten Parkflächen im Seilcher und im Hohbiel und beurteilt diese als nicht sehr einladend für unser Dorf. Er möchte den Dorfeingang etwas einladender gestaltet haben.

Daniel Schild erläutert die vorgesehenen Massnahmen, insbesondere im Seilcher. Man ist in Verhandlungen und Gesprächen mit den Landwirten und dem ASTRA. Die künftigen Massnahmen sind in Planung.

Reto Abplanalp meint, es sollten Markierungen angebracht werden, damit die Strasse ins Vorsass freigehalten wird. Daniel Schild erklärt ihm, dass genau dies vorgesehen ist. Schliesslich sollen die getroffenen Massnahmen nicht Hindernis sein.

Andreas Schild fragt nach dem Stand der Dinge im Hubelhaus. Man habe nie etwas im Amtsanzeiger publiziert gesehen. Der Gemeindepräsident erläutert, es seien Baugesuche eingereicht worden und bisher lediglich kleine Baubewilligungen erteilt.

Andreas stellt fest, dass sogar Wärmepumpen ausgeschrieben würden. Fritz Santschi antwortet ihm, dies der Fall sei, weil nicht alle betroffenen Nachbarn ihr Einverständnis geben würden.

Andres von Bergen stellt auch fest, dass zahlreiche Baubewilligungen im Anzeiger zu lesen sind für Wärmepumpen.

Barbara Schild möchte wissen, ob die Bauarbeiten am Hubelhaus dann noch publiziert werden. Daniel Schild meint dazu: Ja, dies wird noch publiziert werden.

Peter Schild macht auf die Änderung des kantonalen Energiegesetzes aufmerksam. Fritz Santschi antwortet, dass am 12. Dezember in Bern ein Infoanlass stattfindet und er zusammen mit Daniel Müller den Anlass besuchen wird.

Dankesworte

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei seinen Ratskolleginnen und -Kollegen und bei allen Mitarbeitern, insbesondere beim Schneeräumungsteam Martin Wyss, Fred Zumbrunn, Stefan Graber und Daniel Ackermann.

Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an alle Kommissionen sowie an Gabriela Grossenbacher für die Neophyten-Bekämpfung und Christian Marti für Betreuung der Grüngut-Deponie.

Ein grosser Dank auch dem Gemeindeschreiber, der Finanzverwaltung mit Thomas Jaggi und Dany Zobrist und allen übrigen Mitarbeitern.

Zu guter Letzt bedankt sich Daniel Schild bei der ganzen Bevölkerung und bei allen, die mitmachen und sich beteiligen, insbesondere den Gewerbebetrieben.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung um 21:35 Uhr mit besten Wünschen, gute Gesundheit, Glück, viel Gefreutes und alles Gute fürs neue Jahr.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:
Daniel Schild

Der Gemeindeschreiber:
Daniel Müller

Protokollgenehmigung Gemeinderat 9. Januar 2023 / Vorbehalt Einsprachefrist 16. Januar 2023